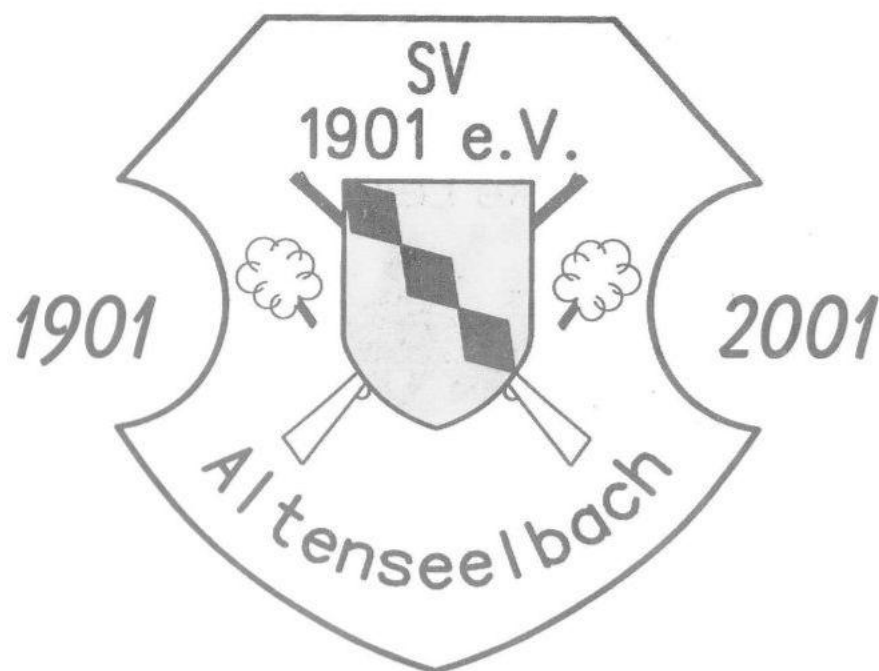


FESTSCHRIFT



100 JAHRE

Schützenverein Altenseelbach

Grußwort des Bürgermeisters



100-jähriges Jubiläum Schützenverein 1901 e.V. Altenseelbach

Liebe Schützenfreunde,

mit seinem 100-jährigen Jubiläum reiht sich der Schützenverein 1901 e.V. Altenseelbach in die Schar der Vereinsveteranen als zweitältester Schützenverein in der Gemeinde Neunkirchen ein.

100 Jahre Freude am Schießsport haben auch in Altenseelbach über Generationen Frauen und Männer, Alt und Jung, in ihrem Schützenverein zusammengeführt, haben sie Höhen und Tiefen gemeinsam meistern lassen.

Den Mittelpunkt des Vereinslebens bildet auch beim Schützenverein 1901 e.V. Altenseelbach das vereinseigene Schützenhaus mit Schießanlage "Am Lohberg", welches Mitte der 70er Jahre mit immensem Arbeitseinsatz errichtet wurde und bis heute vom Verein gepflegt und unterhalten wird. Fingerspitzengefühl bewies der Verein, als er sich Mitte der 90er Jahre dem Interesse am Bogenschießen nicht verschlossen hat und 1998 der ebenfalls in zahlreichen Stunden ehrenamtlichen Arbeitseinsatzes entstandene Bogenstand eingeweiht werden konnte.

Ich freue mich, daß die Gemeinde hier dem Verein über die allgemeine Vereinsförderung hinaus bei der Suche nach einem geeigneten Gelände helfen konnte.

Ein intaktes Vereinsleben, in dem eine geeignete Jugendarbeit nicht fehlen darf, bildet die Grundlage, sportlich erfolgreich sein und Freundschaften in der Ortsgemeinschaft und mit Nachbarvereinen knüpfen und erhalten zu können.

Dies gelingt dem Schützenverein 1901 e. V. Altenseelbach auch im Jubiläumsjahr wieder und wird durch die zahlreichen Veranstaltungen in den kommenden Wochen eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Für die Gemeinde Neunkirchen spreche ich dem Schützenverein 1901 e.V. Altenseelbach die herzlichsten Glückwünsche zum 100-jährigen Jubiläum aus. Ich verbinde diese Glückwünsche mit meinem Dank an alle, die sich in und für den Verein engagieren und besten Wünschen für die Zukunft sowie einem harmonischen Verlauf aller Veranstaltungen im Jubiläumsjahr.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Manfred Gillé". The script is cursive and fluid, with a large, stylized 'M' and 'G'.

Manfred Gillé, Bürgermeister

Grußwort des Bezirksvorsitzenden



Zum 100jährigen Jubiläum des Schützenverein 1901 e. V. Altenseelbach übermittele ich, stellvertretend für alle Schützinnen und Schützen des Bezirks Westfalen-Süd, die herzlichsten Glückwünsche.

Der Schützenverein Altenseelbach versteht es nunmehr schon seit einem Jahrhundert, die Hauptziele der Schützensache, Schießsport und Jugendarbeit in angemessener Weise mit der Pflege des Brauchtums zu verbinden, und er beweist mit Erfolg, dass der Erhalt und die Pflege von altem Schützenbrauchtum und die Förderung und Festigung der Kontakte zwischen Verein und Bevölkerung wichtige Voraussetzungen eines intakten, erfolgreichen Vereinslebens sind.

Alles in allem ein Verein, der, unbeirrt durch die Unbilligkeiten von zwei Weltkriegen, die Chancen hat, auch weiterhin in unserer modernen, hektischen Zeit zu überleben und unserer gemeinsamen Schützensache weiter zu dienen.

Für den sportlichen, aber auch den gesellschaftspolitischen Einsatz im Interesse unserer Schützensache spreche ich ein herzliches Dankeschön aus.

Für die Zukunft wünsche ich dem Schützenverein 1901 e. V. Altenseelbach alles Gute, Wachsen und Gedeihen und viele sportliche Erfolge.

Den Feierlichkeiten zum 100jährigen Bestehen wünsche ich einen guten Verlauf und den erhofften Erfolg.

Gut Schuss und ein herzliches Glückauf!

Schützenbezirk Westfalen-Süd

A handwritten signature in black ink, consisting of several stylized, overlapping loops and strokes, representing the name Dieter Bingener.

Dieter Bingener, Bezirksvorsitzender

100 Jahre Schützenverein Altenseelbach

Vereinschronik

Vor 100 Jahren waren in Altenseelbach Freunde des Schießsportes zusammengekommen und gründeten einen Schützenverein. Zweck und Richtlinien wurden festgelegt und in Deutscher Schrift mit folgendem Wortlaut zu Papier gebracht:

Statuten

für den am 12. August 1901 in Altenseelbach gegründeten Schützenverein.

1. Zweck des Vereins ist, Pflege der Schießkunst und Heranbildung guter Schützen.
2. Jede männliche Person, welche das achtzehnte Lebensjahr erreicht und einen unbescholtenen Ruf hat, kann Mitglied des Vereins werden.
3. Wer in den Verein aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei einem Mitglied des Vorstandes zu melden. Über die Aufnahme entscheidet Stimmenmehrheit der in der Versammlung anwesenden Mitglieder.
4. Jedes Mitglied entrichtet einen von der Generalversammlung festzusetzenden Jahresbeitrag bis zu 3 Mark in die Vereinskasse zur Bestreitung entstehender Kosten. Diejenigen Personen, welche bis zum 1. Januar 1902 noch nicht dem Verein beigetreten sind, in denselben aber aufgenommen zu werden wünschen, bezahlen ein Eintrittsgeld von drei Mark.
5. Der Vorstand besteht aus: 1. dem Vorsitzenden, 2. dessen Stellvertreter, 3. dem Schießmeister, 4. dem Schriftführer und 5. dem Kassenrendanten.
6. Der Vorstand wird auf zwei (2) Jahre gewählt und findet nach Ablauf dieser Periode Neuwahl statt. Es darf kein Mitglied die Annahme einer auf ihn fallenden Wahl verweigern.
7. Die Ausscheidung eines Mitgliedes kann auf Antrag eines Vorstandsmitgliedes durch Stimmenmehrheit des Vereins erfolgen und verliert der Betreffende jeden Anspruch auf das Vereinsvermögen. Auch geht die Mitgliedschaft verloren, wegen wiederholter Fahrlässigkeit beim Gebrauch der Schußwaffen, sowie bei Zuwiderhandlung gegen die Statuten.
8. Das Schießen nach der Scheibe findet jeden Sonntag Nachmittag, von drei (3) Uhr ab statt und ist der Schützenstand a. d. Braache dagegen der Scheibenstand Lotzerwald, falls derselbe behördliche Genehmigung findet, in Aussicht genommen.
9. An dem Schießen darf sich jedes Mitglied des Vereins, sowie auch von diesen eingeführte auswärtige Schützen und fremde Nichtmitglieder beteiligen, wenn dieses durch Beschluß des Vorstandes gestattet wird. Einheimischen Nichtmitgliedern ist es erlaubt, den Schießstand 3 mal zu besuchen, dann jedoch

müssen sie sich entschließen, ob sie dem Verein beitreten wollen oder nicht. Geschieht letzteres so bleiben sie vom ferneren Schießen ausgeschlossen.

10. Jedes Mitglied ist verpflichtet:

a) die Vorschriften des Statuts sowie die in der Halle aushängende Schießordnung genau zu befolgen und Anordnungen des Vorstandes unbedingt zu folgen.

b) Im Falle einer Pflichtverletzung der Schießordnung sich den dafür festgesetzten Strafen zu unterziehen.

11. Jeder Schütze ist für seinen Schuß verantwortlich.

12. Die Ausgaben des Vereins bestreitet der Vorstand aus der Vereinskasse. Zwanzig Mark übersteigende Ausgaben bedürfen der Genehmigung der Generalversammlung. Über die Ausgaben und Einnahmen hat der Vorstand bzw. Kassenrendant am Jahresschlusse ordnungsmäßige Rechnung zu legen.

13. Zum Tragen der durch etwaiges Verunglücken von Vieh evt. in dem Stände der Scheibe, oder an den sonst dem Vereine gehörigen Gebäuden erwachsenden Kosten sind die Mitglieder jeder für sein Theil verbunden. Weigerungen gegen diesen Paragraphen bedingen die Aufnahmeunfähigkeit in den Verein.

14. Eine Versammlung kann auf gemeinschaftlichen Antrag von fünf (5) Mitgliedern oder auf Antrag eines Vorstandsmitgliedes anberaunt werden.

15. Jede ordnungsmäßig einberufene durch die "Hellerthaler" oder "Siegener" Zeitung bekannt gemachte Versammlung ist beschlußfähig und entscheidet die Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder.

16. Der Verein kann aufgelöst werden durch Generalversammlungsbeschluß wenn mindestens drei Viertel der Mitglieder in der Versammlung für Auflösung stimmen, gilt als aufgelöst, wenn die Zahl der Mitglieder auf fünf (5) gesunken ist.

17. Bei Versammlungen u. Beschlußfassungen ein anderes Vereinsmitglied durch schriftliche Vollmacht zu vertreten ist nicht zulässig.

18. Der Vorstand verwaltet sein Amt unentgeltlich und sind demselben nur bahre Auslagen zu ersetzen.

19. Das Vereinsvermögen ist untheilbar und wird nach Auflösung des Vereins der Ortsvereinenkasse überwiesen.

Carl Grau II (Vorsitzender) Leopold Adam (Schriftführer)

Wilhelm Stahl (Schießmeister) Paul Reinschmidt (stellv. Vorsitzender)

Alfred Quandt (Kassenrendant)

Erste Schießanlage

Im folgenden Jahr wurde in der Nähe des heutigen Altenseelbacher Freibades "An der Braache" ein Schützenstand und im gegenüberliegenden "Lotzer Wald" der Scheibenstand errichtet. Anfangs wurde auf eine Entfernung von 100 m mit Scheibenbüchsen geschossen.

Am 7. Oktober 1904 fand hier das erste Stern- und Vogelschießen des jungen Vereines statt.

Eingetragener Verein

Die Eintragung in das Vereinsregister erfolgte 1906 durch das Königlich Preußische Amtsgericht in Burbach mit nachstehendem Text:

Geschäftsnummer: VR. 2

2.

In das Vereinsregister ist heute unter N. 2 der Schützenverein in Altenseelbach als eingetragener Verein eingetragen worden:

Daselbst ist ferner folgendes eingetragen worden:

Satzung: Statut vom 12. August 1901.

Vorstand: Bergmann Richard Petri
Bergmann Adolf Stahl
Bergmann Wilhelm Stahl
Steinrichter Carl Petri II
Maschinenmeister Alfred Quandel

Burbach, den 26. Februar 1906

Amtssiegel (Unterschrift)

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts

Eine Vereinsfahne zum Preis von 200 Mark wurde 1910 bei einer Bonner Fahnenfabrik bestellt.



Ein reger Schießbetrieb hatte sich entwickelt und beachtliche Leistungen wurden erbracht. Eine Erweiterung des Schützenstandes fand 1913 statt.

Das erste größere Schützenfest mit Schützenkönig Karl Quandel gab es 1911. Am 28. Juni 1914 war das nächste größere Fest. Armin Lautz war hierbei amtierender Schützenkönig.

In den Jahren des Ersten Weltkrieges ruhten Schießbetrieb und Vereinsleben fast ganz.



1921 Schützenkönig Otto Giebeler mit Hofstaat

Kurz nach Kriegsende wurde das Vereinsleben unter Vorsitz von Wilhelm Stahl wieder belebt. Mit im Vorstand waren: Siegfried Hirz, Egon Lautz, Ernst Müller, Walter Adam, Armin Lautz, Ernst Zepter und Reinhold Schöb. Es durfte nur mit Luftgewehren und Zimmerstutzen geschossen werden. Das Benutzen von Scheibenbüchsen war vorerst verboten.

Fast in jedem Jahr gab es ein Schützenfest. Die größten fanden 1921 und 1939 statt. Willi Reinschmidt und Hermann Moritz waren hierbei die Schützenkönige.

Im Jahre 1921 übernahm Richard Sauer den Vorsitz des Schützenvereins bis 1931. Nach einer Zwischenzeit mit Willi Enners wurde Egon Lautz Vorsitzender bis Ende des Zweiten Weltkrieges.



1928: Schützenkönig Willi Reinschmidt mit Hofstaat.

Mitte der dreißiger Jahre zogen die Schützen zum Lohberg um. Hier war von der Kyffhäuser Jugend schon eine Unterkunft mit Scheibenstand errichtet worden. Die Holzhalle des Schießstandes "An der Braache" wurde am Lohberg aufgestellt. Hier konnte auf 50 m Entfernung mit Kleinkalibergewehren geschossen werden. Die erzielte Ringzahl wurde aus einem Deckungsloch heraus mit einem langen Löffel angezeigt.

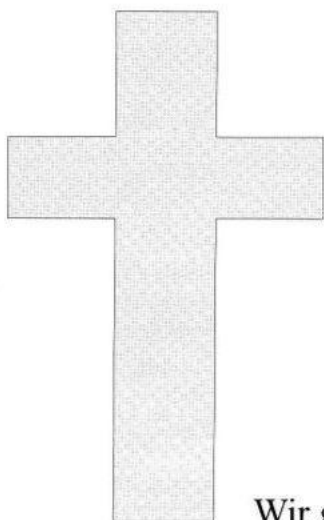
Altenseelbacher Schützen beteiligten sich erfolgreich an Vergleichsschießen und Gau- und Landesmeisterschaften. Im Jahre 1940 errang Egon Lautz im



Vogelschießen 1939 – Hermann Moritz wurde Schützenkönig



Schützenkönig Hermann Moritz mit Gattin und Hofstaat im Jahre 1939. Links neben dem Königspaar Hilde Pitz und Adolf Schuster; rechts vom Königspaar Lore und Otto Schneider; obere Reihe: Fritz Grau mit Gattin, Willi Reinschmidt mit Gattin und Willi Grau mit Gattin (von links).



Wir gedenken in Ehrfurcht
aller Mitglieder,
welche im Zeitraum des
Bestehens unseres Vereins
verstarben.

Ihrer stets zu erinnern,
sei für uns Verpflichtung.

Kleinkaliberschießen die Gaumeisterschaft. Dramatisch war im Jahre 1942 das Ausscheidungsschießen um die Teilnahme an den Reichsmeisterschaften in Dortmund. Dort standen die Altenseelbacher Schützen: Egon Lautz, Hermann Moritz, Kurt Lautz, Fritz Grau und Willi Reinschmidt im Wettkampf mit den besten westfälischen Mannschaften. Mit nur zwei Ringen Unterschied verlor die Altenseelbacher Mannschaft. Die Siegermannschaft wurde in Berlin Deutscher Meister.

Nach Kriegsende 1945 wurden die Räumlichkeiten "Am Lohberg" beschlagnahmt. Sie dienten Bombengeschädigten und Flüchtlingen als Notunterkunft.

Erst im September 1952 erhielt der Schützenverein die Hausschlüssel von der Gemeinde Altenseelbach wieder zurück. Über Vereinsvermögen, Grundstück und Haus verfügte noch die Militärregierung.

Das 50-jährige Bestehen des Schützenvereins Altenseelbach wurde vom 2. bis 4. August 1952 in einem Festzelt gefeiert. Einen Festzug durch Altenseelbach und Neunkirchen gab es Sonntag, den 3. August ab 14 Uhr. Schützenkönig war Willi Moritz.



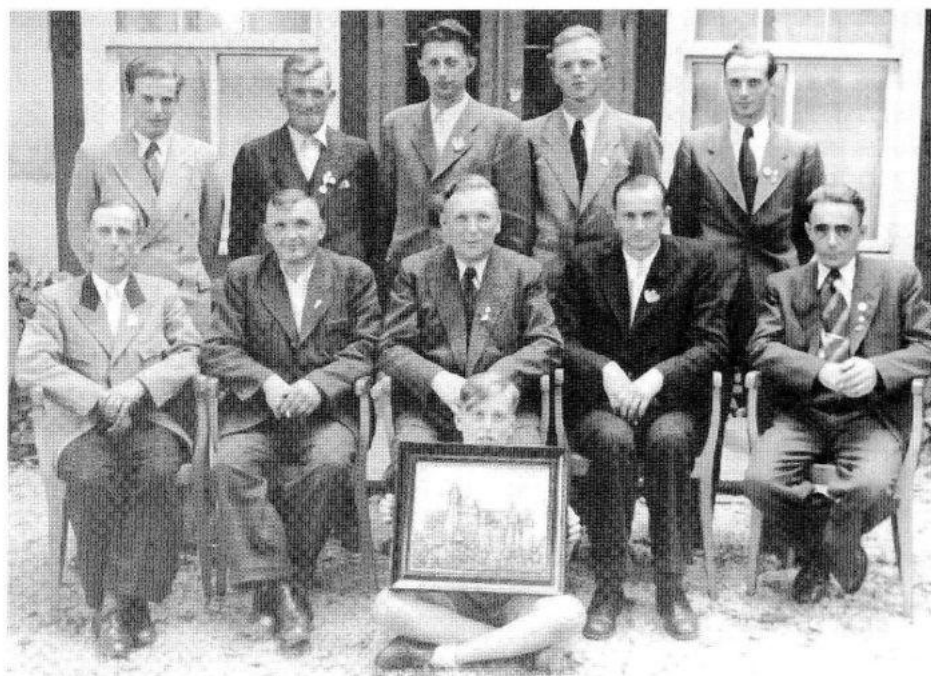
Schützenkönig Willi Moritz beim Jubiläumsfest 1952.

Karl Grau (2. v. links), Alfred Quandel (2. v. rechts) und Wilhelm Stahl (3. v. rechts) sind Mitbegründer des Vereins vom Jahre 1901.

Die aktive Tätigkeit des Vereins hatte Ende 1950 unter Vorsitz von Fritz Sauer wieder begonnen. Das sportliche Schießen war auf Jahre hinaus verboten.

1954 wurde der Vorstand Heinrich Wagner, Hermann Moritz, Lothar Giebeler, Erwin Weigelt und Ernst Lautz ins Vereinsregister eingetragen. Heinrich Wagner führte den Verein bis 1957.

Nach längeren Verhandlungen wurde am 1. November 1956 das gesperrte Vereinsvermögen freigegeben. Da sich das Schützenhaus in fast abbruchreifem Zustand befand, gab es 1960 eine größere Baumaßnahme. Es wurden zwei Kleinkaliber-Scheibenzuganlagen mit Handbetrieb angefertigt. Das Schießen



*Mitglieder des Schützenvereins Altenseelbach. Diese Aufnahme ist ca. 50 Jahre alt.
1. Reihe v. l.: Kurt Lautz, Erich Oerter, Fritz Sauer, Alfred Gaumann, Heinrich Wagner,
2. Reihe v. l.: Heinz Lautz, Walter Flick, Hans Schnabl, Paul Adam, Ernst Lautz.*

mit Luftgewehren konnte 1963 wieder im Schützenhaus durchgeführt werden. In der Zwischenzeit hatte der Schießbetrieb mit Luftgewehren auf der Kegelbahn der Gaststätte Gaumann stattgefunden. Der Schießbetrieb lebte wieder auf und beachtliche Leistungen wurden erbracht.

Vom Vorstand, unter Vorsitz von Klaus Ebener, wurde im Januar 1970 beschlossen, einen massiven Hausanbau mit moderner Kleinkaliber-Schießanlage zu errichten. Ebenfalls sollte eine Wasser- und Abwasserleitung verlegt werden. Die Haubergsgenossenschaft Altenseelbach verpachtete dem Schützenverein das erforderliche Gelände auf 50 Jahre. An den umfangreichen Erdarbeiten für die 50 m lange Schießbahn beteiligten sich auch Bundeswehrsoldaten der Siegerlandkaserne mit Maschinen. Die Bauarbeiten wurden hauptsächlich von Mitgliedern durchgeführt. Zur Finanzierung verkaufte der Verein auch Bausteine.

BAUSTEIN

für unser Schützenhaus

DM 10.—

Schützenverein Altenseelbach



Für die neue 50 m Kleinkaliber-Schießanlage und den Schützenhausanbau sind Ausschachtungsarbeiten durchgeführt worden.

Schon 1972 konnten auf der neuen Schießanlage Gemeindemeisterschaften durchgeführt werden. Ein reger Schießbetrieb entwickelte sich.

Der Schützenverein Altenseelbach führte 1973 erstmals ein Gedächtnisschießen durch. Hiermit sollte Hermann Moritz gedacht werden, der 1970 im Alter von 72 Jahren plötzlich verstarb. Nach dem Ersten Weltkrieg begann seine Mitgliedschaft. Über 50 Jahre war er im Vorstand des Schützenvereins tätig. Als guter Sportschütze wurde er weit über die engere Heimat hinaus bekannt. Für seine Verdienste an der Schützensache bekam er die Kölner Medaille und die Goldene Ehrennadel des Deutschen Schützenbundes verliehen. Für dieses Schießen hatte Harald Stooß einen Wanderpokal gestiftet. Es wurde mit Kleinkalibergewehren geschossen. Insgesamt fand das Schießen, an dem Anfangs 12 Mannschaften teilnahmen, 7-mal statt. Nachdem Altenseelbachs Mannschaft 1977, 1978 und 1979 jeweils das höchste Ergebnis erzielt hatte, ging der Pokal in den Besitz des Schützenvereins Altenseelbach über.

Auf der Mitgliederversammlung am 24. September 1974 war die Mehrzahl der Anwesenden dafür, den noch vorhandenen alten Teil des Hauses abzureißen, um neue Luftgewehrstände sowie Auswertungs- und Aufenthaltsräumlichkeiten zu bauen. Sanitäre Anlagen und eine Ölheizung waren im Bauplan. 1975 erfolgte der Abriß aller Räumlichkeiten die neben dem neuen Anbau noch vorhanden

waren. Auch bei diesem Bauabschnitt haben zahlreiche Mitglieder wieder fleißig zugepackt. Am 3. April 1976 war Einweihung des neuen Schützenhauses. Im Jahr seines 75-jährigen Bestehens konnte der Schützenverein Altenseelbach ein neues Haus mit polizeilich genehmigten Schießanlagen vorzeigen, die von den eingeladenen Gästen bewundert wurden.

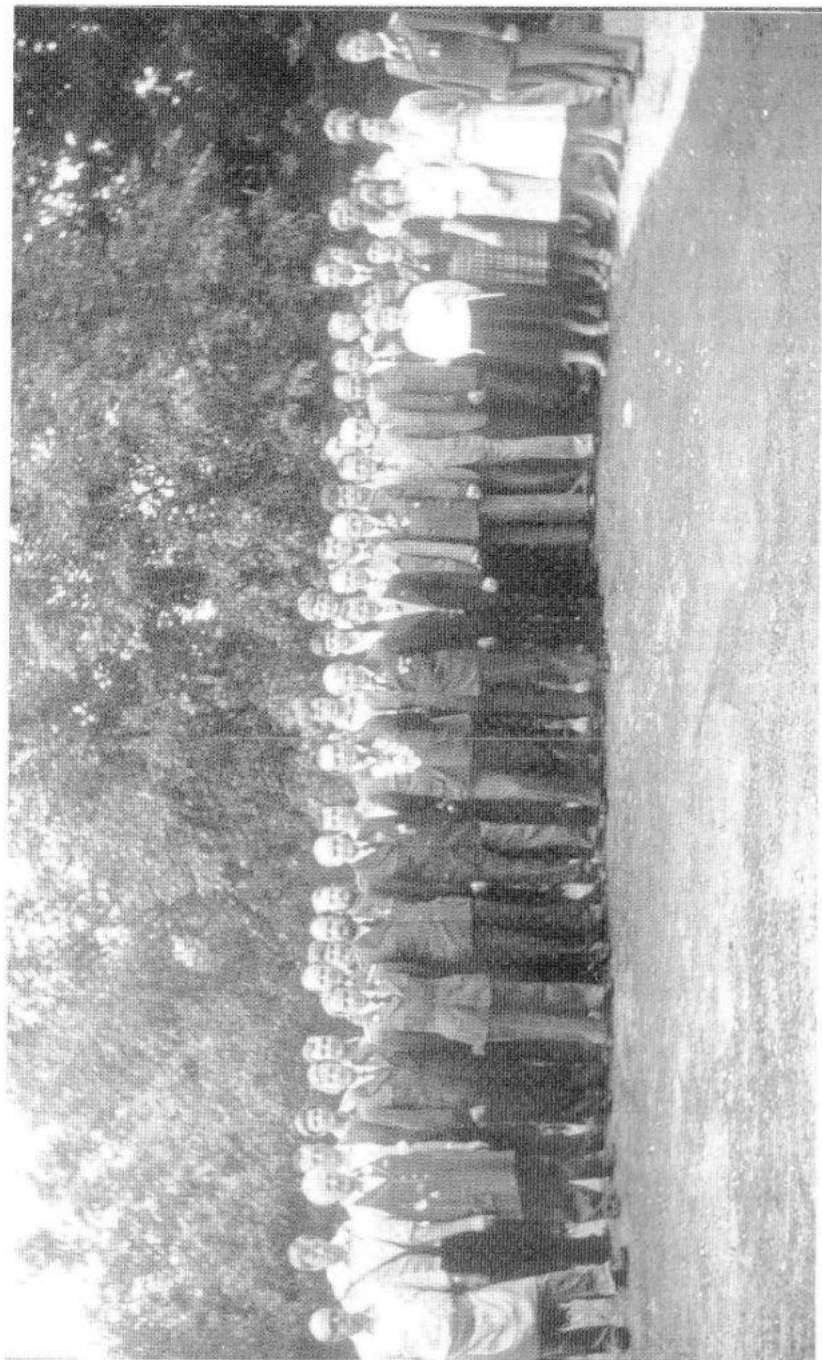
Auf den neuen Anlagen wurde eifrig trainiert und Wettkämpfe ausgeschossen. Zu den Schützen hatte sich eine Jugend- und Damenabteilung gebildet. Es wurde an Vereins-, Gemeinde-, Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften mit Teils guten Ergebnissen teilgenommen.

Das 75-jährige Bestehen des Schützenvereins Altenseelbach wurde mit dem Schützenball am 3. Juli 1976 in der Turnhalle Struthütten gefeiert. Schützenkönig Eberhard Pitz, König der Jungschützen Dirk Meyer sowie Schützenkaiser Dieter Jud kamen in "Amt und Würden". Vorsitzender Klaus Ebener gab einen Rückblick auf 75 Jahre Schießsport in Altenseelbach. Ohne Idealismus und Einsatzfreude der Mitglieder hätte der Verein das heutige Niveau nicht erreicht. Bürgermeister Otto Reiffenrath stellte das Wirken des Vereines als beispielhaft

heraus und lobte besonders den Einsatz der Schützen bei dem Bau der neuen Schießanlage und des Schützenhauses. Der Verein habe sich das schönste Jubiläumsgeschenk selbst gemacht. Durch den Vorsitzenden des Schützenkreises Siegen Kurt Puglierin erhielten Lothar Giebeler und Klaus Ebener die Ehrennadel des Westfälischen Schützenbundes. Mit der Goldenen Verdienstnadel des Westfälischen Schützenbundes wurden Wilhelm Meyer, Kurt Thielmann und Eberhard Pitz ausgezeichnet. Beim Jubiläum erhielt die goldene Vereinsnadel für 50



Die Damenabteilung mit Betreuer bei einem Wochenendausflug im Schloßhof in Heidelberg im September 1981



Mitglieder des Schützenvereins Altenseelbach beim Vogelschießen 1979 mit Günter Heinz als amtierendem Schützenkönig



Eine Abordnung aus Altenseelbach im Festzug zum 25-jährigen Jubiläum des Schützenverein Struthütten im Jahre 1981

Jahre Mitgliedschaft Albert Reinschmidt und Adolf Schuster. Die Goldnadel für 40 Jahre Mitgliedschaft ging an Heinrich Wagner und Erich Oerter. 25 Jahre gehörten dem Verein an: Alfred Gaumann, Karl Müller, Erwin Weigelt, Helmut Knautz, Lothar Giebeler, Willi Moritz, Gerhard Lautz, Kurt Thielmann, Rudi Moritz, Friedrich Johannes, Helmut Jud, Karl-Heinz Schütz, Wilhelm Meyer, Walter Klaas, Rudolf Müller, Karl-Heinrich Siebel und Ernst Adam.

1979 unternahm die Damenabteilung erstmals einen Wochenend-Ausflug nach Dinkelsbühl. Diese Tour hatte so gefallen, daß sie in den folgenden Jahren wiederholt wurde, aber jeweils zu einem anderen Ort führte.

Als besondere Auszeichnung bekam Klaus Ebener 1984 auf dem Bezirksdeligiertentag in Hilchenbach das Ehrenschild des Westfälischen Schützenbundes für hervorragende Verdienste um das Schützenwesen verliehen. Bis zu diesem Zeitpunkt war er 24 Jahre im Vorstand tätig. Ein Jahr zweiter Vorsitzender, fünf Jahre Schießwart und achtzehn Jahre Vorsitzender des Schützenvereins Altenseelbach.

Im April 1984 wurde vom Schützenverein Altenseelbach erstmals eine Dorfmeisterschaft im Schießen durchgeführt. Die Sparkasse Burbach-Neunkirchen und die Volksbank Süd-Siegerland kamen für die Kosten der Siegerpokale auf.

Als Vorsitzende des Schützenvereins wurden in den letzten fünfzig Jahren gewählt:

1951 Fritz Sauer	1969 Klaus Ebener	1987 Falk Meyer
1952 Fritz Sauer	1970 Klaus Ebener	1988 Marianne Gräb
1953 Fritz Sauer	1971 Klaus Ebener	1989 Marianne Gräb
1954 Heinrich Wagner	1972 Klaus Ebener	1990 Marianne Gräb
1955 Heinrich Wagner	1973 Klaus Ebener	1991 Marianne Gräb
1956 Heinrich Wagner	1974 Klaus Ebener	1992 Bernd Fricke
1957 Heinrich Wagner	1975 Klaus Ebener	1993 Bernd Fricke
1958 Klaus Langner	1976 Klaus Ebener	1994 Bernd Fricke
1959 Klaus Langner	1977 Klaus Ebener	1995 Bernd Fricke
1960 Klaus Ebener	1978 Klaus Ebener	1996 Bernd Fricke
1961 Klaus Ebener	1979 Klaus Ebener	1997 Bernd Fricke
1962 Klaus Langner	1980 Klaus Ebener	1998 Bernd Fricke
1963 Hermann Moritz	1981 Klaus Ebener	1999 Bernd Fricke
1964 Kurt Thielmann	1982 Klaus Ebener	2000 Bernd Fricke
1965 Kurt Thielmann	1983 Klaus Ebener	2001 Bernd Fricke
1966 Kurt Thielmann	1984 Klaus Ebener	
1967 Kurt Thielmann	1985 Klaus Ebener	
1968 Kurt Thielmann	1986 Falk Meyer	

Schützenkönige des Schützenvereins Altenseelbach ab 1952:

1952 Willi Moritz	1972 Gerhard Schütz	1992 Dieter Stein
1953 Albert Reinschmidt	1973 Hans-Dieter Jud	1993 Karin Schwabe
1954 Walter Klaas	1974 Gisbert Klein	1994 Elisabeth Braun
1955 Albert Petri	1975 Peter Christ	1995 Peter Reinert
1956 Hans Neuser	1976 Eberhard Pitz	1996 Birgit Hüsch
1957 Rudolf Müller	1977 Ulrich Klaus	1997 Birgit Marquardt
1958 Ernst Adam	1978 Günter Heinz	1998 Ronald Ermert
1959 Ernst Adam	1979 Hans-Dieter Jud	1999 Falk Meyer
1960 Klaus Ebener	1980 Dieter Gräb	2000 Bernd Fricke
1961 Ernst Lautz	1981 Dirk Meyer	
1962 Karl-Heinrich Siebel	1982 Bernhard Gräb	
1963 Werner Gräb	1983 Renate Rank	
1964 Horst Meyer	1984 Edgar Quandel	
1965 Karl Müller	1985 Peter Reinert	
1966 Hermann Moritz	1986 Gisbert Klein	
1967 Lothar Giebeler	1987 Wilhelm Meyer	
1968 Eberhard Pitz	1988 Hans-Hermann Petri	
1969 Werner Gräb	1989 Dirk Meyer	
1970 Siegfried Frommer	1990 Gretel Weber	
1971 Karl-Heinz Schulz	1991 Bernd Fricke	

Schützenkaiser:

1976 Dieter Jud
1981 Klaus Ebener
1986 Eberhard Pitz
1991 Günter Heinz
1994 Bernhard Gräb
1997 Karin Schwabe
1999 Birgit Marquardt

Durch Startgelder und Spenden war ein Überschuß erzielt worden. Auf dem Schützenball im September wurden der Leiterin des Altenseelbacher Kindergartens 600.- DM überreicht. Dieses Geld sollte für notwendige Anschaffungen genutzt werden.

Auf der Jahreshauptversammlung 1986 wurde Falk Meyer zum ersten Vorsitzenden gewählt. Klaus Ebener stellte sich für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung. Insgesamt 19 Jahre hatte er den Vereinsvorsitz-Posten. Davon seit 1969 17 Jahre in Folge. Als kleiner Dank langjähriger Verdienste für den Schützenverein Altenseelbach wurden ihm die Bronzestatuen Berg- und Hüttenmann überreicht.

Am 21. März 1987 veranstalteten Schützenverein und Ski-Club Altenseelbach einen Biathlon. Mit den Ski starteten vom Schützenhaus je vier Teilnehmer im Abstand von 30 Sekunden. Nach einer Laufzeit von ca. zwei Kilometer ging es zurück zum Schützenhaus. Hier wurden die Ski abgeschnallt und stehend aufgelegt fünf Schuß mit dem Kleinkaliber-Gewehr abgegeben. Nach gleicher Laufzeit waren liegend aufgelegt wieder fünf Schuß fällig. Dann ging es noch einmal auf die Laufstrecke und zurück zum Schützenhaus als Ziel. Aus Laufzeit und Ringzahl wurden die Punkte der 23 Teilnehmer ermittelt. Es siegte Heinz Demmer vor Michael Meyer und Ehrfried Feckler.

Bei den Vereinsmeisterschaften 1987 schoß Klaus Christ Vereinsrekord. Er erzielte mit dem Kleinkalibergewehr in der Schießart "International" 1084 Ringe von 1200 möglichen.



Mit im Festzug in Schützenkleidung von 1840: Jörg Gustke, Hans-Dieter Gräß und Karl Steup (v. rechts).

Abordnungen des Vereins beteiligten sich an Veranstaltungen und Festzügen benachbarter Vereine. Im Festzug bei der 700-Jahrfeier der Gemeinde Neunkirchen befanden sich 1988 Schützen aus Altenseelbach mit dem amtierenden Königspaar Hans-Hermann und Anne Petri sowie Jungschützenkönig Maik Petri. In historischer Ausstattung nahmen ebenfalls drei Schützen am Zug teil.

Mitglieder des Vereins wirkten im Festzug beim Westfälischen Schützenfest in Siegen mit. Der Grüne Abend in der Siegerlandhalle wurde ebenfalls besucht.

Als erste Vorsitzende des Schützenvereins Altenseelbach wurde Marianne Gräb auf der Jahreshauptversammlung 1988 gewählt.

Auf der Jahreshauptversammlung 1991 erhielten Gisbert Klein und Arno Meyer die Silberne Ehrennadel des Deutschen Schützenbundes und die Silberne Vereinsnadel für 25-jährige Mitgliedschaft überreicht. Für 40-jährige Mitgliedschaft erhielten Alfred Gaumann, Walter Klaas, Rudolf Müller, Kurt Thielmann, Manfred Lautz, Erwin Weigelt und Wilhelm Meyer die Goldene Ehrennadel und Goldene Vereinsnadel.

Bernd Fricke wird 1992 auf der Jahreshauptversammlung zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Auf dem Schützenball 1997 wurde den Vorstandsmitgliedern Lutz Marquardt, Dieter Stein, Hans-Walter Ebner, Falk Meyer, Dirk Meyer, Karin Schwabe und Bernd Fricke die Goldene Verdienstnadel des Westfälischen Schützenbundes nebst Urkunde verliehen. Für 25-jährige Vorstandstätigkeit in Folge erhielt Karl Steup die Ehrennadel des Westfälischen Schützenbundes für hervorragende Verdienste um das Schützenwesen.



Bogenschießanlage in der Daadenbach

Um ein reichhaltiges Angebot an sportlichen Schießarten bieten zu können, wurden 1996/97 die vorhandenen Kleinkaliber-Schießstände so hergerichtet, daß auch mit der Sportpistole Wettkämpfe geschossen werden können. In einer Entfernung von 25 m mußten bewegliche Kugelfänge angebracht werden. An den Ständen waren auch Änderungen erforderlich, ehe die polizeiliche Abnahme erfolgte. Zur Einweihung gab es ein Pokalschießen. Der Schützenverein Daaden siegte hierbei im Mannschafts- und Einzelwettbewerb.

Auf dem Bezirksdeligiertentag in Birlenbach wurde Karl Steup im März 1998 mit der Verleihung der "Kölner Medaille" am Band geehrt. Er war seit 1972 ununterbrochen im Vorstand des Schützenvereins Altenseelbach hauptsächlich als Schießleiter tätig.

Auch für das Bogenschießen zeigten Mitglieder Interesse. Auf einer kleinen Wiese in der Nähe der früheren Erzgrube "Große Burg" wurde Anfangs geübt. Ein Antrag auf geeignetes Gelände beim Schützenhaus, auf dem Wettkämpfe ausgesprochen werden können, fand bei der Waldgenossenschaft keine Zustimmung. Die Gemeinde Neunkirchen hat daraufhin dem Schützenverein ein Stück der ehemaligen Mülldeponie in der Daadenbach zur Verfügung gestellt. Am 25. Juli 1998 fand die Einweihung des Bogenstandes unter Anwesenheit von



Der Schützenverein Altenseelbach im Festzug mit amtierendem Königspaar Falk Meyer und Birgit, Schützenkönig 2000, Bernd Fricke, mit Dörthe Ermert, Schützenkaiserin Birgit Marquardt und Lutz Marquardt.

Bürgermeister Manfred Gillé statt. Vorher war der Platz von Mitgliedern und Interessenten in vielen Arbeitsstunden für das sportliche Schießen hergerichtet worden. Bogenschützen des Vereins haben sich mit guten Ergebnissen an Deutschen Meisterschaften beteiligt. Bei den Ferienspielen stellt der Verein Bogenstände, Betreuer und Geräte für die Schüler zur Verfügung.

1999 gab es zum jährlich stattfindenden Königsschießen erstmals ein Vogelschießen für Jedermann. Daniel Ebener konnte hierbei den "Aar" zur Strecke bringen.

Zum sportlichen Schießen stehen im Schützenhaus Altenseelbach vier Luftgewehr- oder Luftpistolen-Stände sowie vier Kleinkaliber-Stände 50 m oder Sportpistolen-Stände 25 m zur Verfügung. Die Bogenstand-Anlage des Vereins befindet sich in der Daadenbach.

Als „Fest 2000“ veranstalteten die Schießsportvereine Altenseelbach, Neunkirchen, Salchendorf, Struthütten und Wilden ein gemeinsames Schützenfest. Hierbei wurde von den Schützen ein Holzvogel abgeschossen, der an einem Kran hing. Ein Festzug ging durch Neunkirchen.



Schützenhaus Altenseelbach

Es hat in der 100-jährigen Vereinsgeschichte Höhen und Tiefen gegeben. Die nächsten hundert Jahre sollen im Sinne der Gründer begonnen werden: "Zweck des Vereins ist, Pflege der Schießkunst und Heranbildung guter Schützen".

„Sportordnung“ aus anderen Jahrhunderten

Ordnung des Vogelschießens 1658 (Osnabrück)

Von Gottes Gnaden, Wir Franz Wilhelm, Bischof zu Osnabrück, Regensburg, Minden und Vehrden und Reichsfürst zu Wartenberg und Schaumburg thun hiermit kundt zu wissen, demnach Wir bedacht sind, damit alle Gebräuche wieder erneuert und in Gang gebracht werden mit guter Ordnung. Hierdurch soll das jährliche Vogelschießen wieder im gesamten Stift, wie es bei unseren Vorfahren, eingeführt werden. Die Mannschaften sollen exerzieren und sich im schießen üben, damit sie zu ihrem eigenen und des gemeinsamen Stifts besser mit dem Gewehr verteidigen können.

Die nachfolgende Verordnung wird von unseren Ortsbeamten bey jedem Vogelschießen veröffentlicht und überwacht:

1. Alle Unterthanen sollen jährlich an dem Ort, wo es von altersher üblich, ein Vogelschießen halten.
2. Geschossen werden soll zwischen Ostern und Jakobi – 25. Juli –, jedoch außerhalb der Saat- und Erntezeit und nicht an Fest- und Feiertagen. Der Tag des Schießens soll 8 Tage vorher mit der Amtsverwaltung abgesprochen werden. Falls das Vogelschießen nicht rechtzeitig, also vor Jakobi, stattfindet, muß das Kirchspiel als Strafe 2 Fuder Hafer entrichten. Hat der Vogt des Kirchspiels durch seine Schuld den Termin versäumt, muß er die Strafe bezahlen.
3. Wer von den Schützen nicht zum Vogelschießen erscheint, wird mit einem Thaler, wer nicht zur rechten Zeit erscheint, wird mit 1/2 Thaler, wer sich vor Ende des Schießens entfernt, wird mit 1/2 Thaler bestraft.

4. Die Vogelstange soll, wenn über 20 Schützen antreten, 100 Fuß hoch, treten weniger an, nur 80 Fuß hoch sein (1 Fuß = 29,21 cm).
Der aus zähem Wurzelholz gefertigte Vogel soll mit Vorsicht hochgebracht werden, damit er nicht beschädigt wird.
5. Der vom Landesherrn mit der Aufsicht beauftragte Beamte hat sich pünktlich zum Schießen einzufinden. Er darf sich nicht abholen lassen und keine Geschenke annehmen.
6. Um die Vogelstange ist ein Kreis zu ziehen, den kein Unbefugter betreten darf.
7. Vor dem Schießen sollen zwei Schützen ausgewählt werden, die mit dem Beamten, den anwesenden Adeligen und den Gildemeistern die Gewehre kontrollieren und auf dem Platz für Ordnung sorgen.
8. Jeder Schütze muß sein Gewehr vorzeigen, das von ihm auch im Landdienst gebraucht wird. Ist es nicht in Ordnung, soll es durch den Beamten eingezogen werden.
9. Jeder Schütze muß genügend Pulver und Blei mitbringen.
10. Aus jedem, auch adeligem, Haus darf nur eine Person schießen.
11. Der silberne Vogel wird vor Beginn des Schießens an die Vogelstange gehängt.
12. Als erster gibt der Aufsichtsbeamte für den Landesherrn drei Schüsse ab. Es folgt der alte Schützenkönig und dann die anwesenden Adeligen. Anschließend der Reihe nach die Schützen.

13. Beim Laden der Waffe und beim Schießen hat der Schütze sehr vorsichtig zu sein, um Unglück zu verhüten.
 14. Ist der Vogel bald abgeschossen, soll keiner zuvor kommen wollen. Es dürfen auch nicht zwei zugleich schießen um Streit zu vermeiden. Wer den Rumpf getroffen und gelockert hat darf einen weiteren Schuß tun.
 15. Ist der Vogel abgeschossen, soll der Aufsichtsbeamte den neuen König proklamieren und ihm die Königskette umhängen.
 16. Der König wird für ein Jahr von allem Wachtdienst und allen sonstigen Diensten einschließlich der Wolfsjagden befreit sein. Schließt aber der Beamte oder einer der Adeligen den Rest des Vogels ab, so ist er Schützenkönig und darf einen Schützen auswählen, der für ihn die Vergünstigungen in Anspruch nehmen darf.
 17. Zum Schluß soll die Vogelstange niedergelassen werden. Nach einer Salve können die Schützen nach Hause gehen. Die aber Lust zu einem Umtrunk haben, sollen Ruhe und Ordnung bewahren. Sie dürfen nicht auf Kosten des Schützenkönigs trinken. Von 20 Schützen darf nicht mehr wie eine Tonne Bier¹ ausgegeben werden. Falls das nicht ausreicht, darf für alle anwesende Schützen noch eine Tonne Bier ausgegeben werden. Die Feuerwaffen sollen aber vorher zu einem sicheren Ort gebracht und verwahrt werden.
 18. Wer Zank und Streit anfängt, soll beim Brüchtengericht gemeldet und bestraft werden (Brüchten = Strafen).
 19. Die Königskette soll nach dem Umtrunk, die der Schützenkönig bis zum Umtrunksende tragen darf, wieder in eine Truhe verschlossen werden, die dann in der Kirche aufbewahrt wird.
 20. Auch die Vogelstange soll an einem sicheren Ort verwahrt werden.
 21. Wer über die angegebene Menge noch weiter zecht, soll gemeldet und bestraft werden.
 22. Ist der hölzerne Vogel bei Sonnenuntergang nicht abgeschossen, müssen die Schützen zur Strafe 2 Fuder Hafer liefern. Sie müssen am anderen Tag weiterschießen, bis der Vogel herabfällt.
- Künftig soll man sich bei dem Vogel-schießen danach richten, die Aufsichts-beamten werden bei den Eingesesse-nen und Unterthanen auf Gehorsam achten.
- Verkündet, handgeschrieben und gesiegelt am 29. Mai 1657 i. d. Erst-fassung am 1. 8. 1658 i. d. Fassung wie vom Landtag beschlossen.

gez. Franz Wilhelm

1) 1 Osnabrücker Tonne hatte 131,75 Liter Inhalt.